

3. Tagungsort des Kantonsrates im angestammten Tagungsgebäude

Motion Hans-Peter Amrein (SVP, Küsnacht) vom 14. Juni 2021

KR-Nr. 239/2021 (Stellungnahme)

Ratspräsidentin Esther Guyer: Die Geschäftsleitung beantragt dem Kantonsrat, die Motion nicht zu überweisen. Der Rat hat zu entscheiden.

Hans-Peter Amrein (parteilos, Küsnacht): Herr Altratspräsident und Regierungsratskandidat, hochverehrter Herr Kantonsrat Benno Scherrer, Sie stehen schon da, um uns etwas zu erzählen. Es sieht so aus, als seien wir heute Morgen hier, um Leichen aufzuräumen, und das ist eine weitere. Ich habe diese Motion am 14. Juni 2021, ergo vor rund 17 Monaten, eingereicht. Seit dann dümpelt sie auf der Traktandenliste, meist auf den letzten Plätzen, einmal sogar ganz vergessen, dahin. Es war offensichtlich, die Geschäftsleitung hielt und hält nichts von einer Rückkehr ins altherwürdige und für unsere Sitzungen eigentlich vorgesehene Rathaus am Limmatquai. Und sie macht mit der Beantwortung dieser Motion und gemäss Auszug aus ihrem Protokoll vom 28. April 2022 klar und deutlich, was sie von diesem Vorstoss hält: nichts. Wo kein Wille, kein Weg, hochverehrte Frau Ratspräsidentin Guyer, Herr Benno Scherrer und hochverehrte weitere Mitglieder der Geschäftsleitung. Sie foutieren sich um die Kosten für den derzeitigen Tagungsort in dieser unpersönlichen und kalten respektive heissen, je nach Wetterlage, Halle 9, geschätzte Damen und Herren Mitglieder der Geschäftsleitung, und verwenden kein Wort dazu. Wieso es heute warm ist, weiss ich nicht. Ob man Frau Regierungsrätin (*Jacqueline Fehr, beim vorangegangenen Traktandum KR-Nr. 462/2022) anwesend*) wärmen musste oder weil vielleicht gerade dieses Traktandum endlich hier behandelt wird. Dafür wird von rund 300'000 Franken Kosten für die Gewährleistung des Ratsbetriebs im ehrwürdigen Rathaus unter anderem für die Ton- und Abstimmungsanlage fabuliert, nicht wahr, Herr Scherrer. Auch die für den Betrieb des Rathauses nötigen Strom- und Wassermengen sind wohl tiefer als die entsprechenden Kosten in dieser Schrotthalle, zu denen ja auch noch Kosten für zusätzliches Unterhaltspersonal und die Verantwortung für die Ton-, Abstimmungs- und Video-Anlagen – ich zähle derzeit etwa sieben Personen – zu addieren sind. Wer im alten Rathaus Einsitz genommen hat wie ich, weiss sehr gut, dass man sich mit einer normalen Stimme im ganzen Ratssaal gut hörbar machen kann. Und die Abstimmungsanlage, wenn sie dann mal ausfällt, wie in dieser Abbruchhalle auch geschehen, mittels altherwürdiger Methode des Stimmenzählens problemlos ersetzt werden kann. Und wie gesagt, ums Sparen geht es dieser Geschäftsleitung sicher nicht bei ihrer Amtstätigkeit. So will sie doch weiter Steuergeld verprassen, es soll ja auch noch 1 Million Franken für einen Förderpreis der Geschäftsleitung verbubelt werden. Stellen Sie sich das mal vor!

Zum Fazit: Es ist leider davon auszugehen, dass im funktionalen Rathaus am Limmatquai vor seiner Renovation keine einzige Ratssitzung mehr stattfindet,

sondern nur noch Veranstaltungen der Stadt Zürich und der in der Stadt herrschenden Spassgesellschaft sowie einige wenige Kommissionssitzungen. Und nicht einmal mit Corona (*Covid-19-Pandemie*) muss noch argumentiert werden, steht doch der Umzug an einen neuen, unpersönlichen und noch etwas teureren Tagungsort kurz bevor.

Die Geschäftsleitung, Benno Scherrer, hat dieses Geschäft absichtlich weder beförderlich noch speditiv behandelt, sondern möglichst lange verzögert. Er ist jetzt daran, seine Rede zu ändern auf meine hin. Und jetzt, wo der Umzug in eine weitere unpersönliche Halle an der Bullingerstrasse im Kreis 4 in der Stadt Zürich kurz bevorsteht, wird kein normaler Mensch diese Motion noch überweisen. Ich verstehe Sie, aber ich bitte Sie: Enthalten Sie sich zu diesem Geschäft und bringen Sie damit Ihren Unmut über das Handeln der Geschäftsleitung und das Verprassen von Steuergeldern zum Ausdruck. Ich danke Ihnen.

Benno Scherrer (GLP, Uster), Referent der Geschäftsleitung (GL): Ich spreche hier für die Geschäftsleitung des Kantonsrates. Hans-Peter Amrein hat mit der Motion vom 14. Juni 2021 die Geschäftsleitung aufgefordert, den Tagungsort des Kantonsrates spätestens ab Montag, 23. August 2021, nach Möglichkeit schon vorher, von der Messe Zürich zurück ins Rathaus zu verlegen. Für ihn stand einer Rückkehr nach den Sommerferien nichts entgegen. Heute – er hat es gesagt –, mehr als eineinhalb Jahre später, sind wir immer noch hier und wir werden auch hier bleiben, bis wir Ende Februar in der Bullinger-Kirche tagen werden, selbst wenn der Rat heute der Motion zustimmen sollte, was aufgrund des klaren Resultates in der Geschäftsleitung nicht anzunehmen ist. Die Geschäftsleitung hat die Entgegennahme der Motion mit 14 zu null Stimmen abgelehnt. Weshalb?

Nun, wenn wir heute darüber reden, ja, schon damals, als wir das erste Mal darüber geredet haben, hätten wir den Tagungsort rückwirkend festlegen müssen. Das geht nun einmal nicht. Und die Festlegung des Tagungsortes ist Sache der Geschäftsleitung. Dennoch hat sich die GL des Vorstosses angenommen. Und glauben Sie mir, die Rückkehr ins Rathaus war immer wieder Thema. Und ja, es war sogar hier im Ratssaal Thema, nämlich am 11. April 2021, als wir die Diskussion um die Rückkehr ins Rathaus nach der Sanierung führten. Seit März 2020 finden unsere Sitzungen aufgrund der Corona-Pandemie in einer grossen Halle der Messe Zürich statt, denn hier konnten sie unter den damals gültigen Auflagen stattfinden. Die Motion wurde eingereicht, als die pandemische Lage kurzfristig relativ vorteilhaft, aber dennoch weiterhin von der Maskenpflicht geprägt war. Und die GL hat das Anliegen der Motion Amrein bereits am 17. Juni 2021 ein erstes Mal im Rahmen ihrer wöchentlichen Auslegeordnung zu Corona thematisiert.

In der Motion ist dann vom August 2021 die Rede, und vielleicht erinnern Sie sich: Es war sehr schwierig vorauszusehen, wie sich die Situation dann präsentieren würde. Der fünfte Öffnungsschritt, auch das ist zum Glück Geschichte, galt ab 1. Juli 2021, und die Gegebenheiten waren immer noch geprägt von Abstand und Maske in Innenräumen. Doch bereits am 23. August, dem Tag, an dem der Kantonsrat hätte zurückkehren sollen, präsentierte sich die pandemische Lage

schon wieder deutlich ungünstiger. Eine Rückkehr ins Rathaus mit den engen Sitzreihen wäre unter diesen Voraussetzungen nicht zu verantworten gewesen. Die Installation von Plexiglaswänden, wie in der Motionsbegründung angeregt, konnte sich die Geschäftsleitung bei den ohnehin schon engen Platzverhältnissen nicht vorstellen. Man erinnert sich kaum noch, aber im Winter hatten wir wieder Maskenpflicht und Distanzvorgaben und die GL sah keinen Anlass, ja, keine Möglichkeit, aus dieser Halle, aus der Halle 9 auszuziehen. Daran hat sich nichts geändert.

Die Geschäftsleitung hält daher an ihrem Entscheid fest, weiterhin bis zum Auszug in die Bullinger-Kirche hier zu tagen und dann direkt im Provisorium Hard neu zu legiferieren. Sie bittet Sie, die Motion nicht an die Geschäftsleitung zu überweisen. Danke.

Abstimmung

Der Kantonsrat beschliesst mit 128 : 1 Stimmen (bei 30 Enthaltungen), die Motion KR-Nr. 239/2021 nicht zu überweisen.

Das Geschäft ist erledigt.